



BEREIFUNG VON FUNKSTREIFENWAGEN

Innenminister Klaus Schlie: Vorrang für Sicherheit und Einsatzfähigkeit

Reifenwechsel bei der Polizei – Streifenwagen künftig mit Winterprofil

Kiel/tg – Schnee und Eis haben es buchstäblich an den Tag gebracht: Nach dem überraschenden Wintereinbruch hatte der polizeiliche Einzeldienst bei Einsätzen mit den widrigen Straßenverhältnissen zu kämpfen: „Der Schnee legte sich wie Walzen um die Reifen. Wir kamen kaum von der Stelle, ohne dass der Bulli ausbrach“, klagten Lübecker Polizisten. Beamte aus Segeberg schimpften: „Es ist unzumutbar, wenn man im ländlichen Raum über vereiste oder ungeräumte Straßen zu Einsätzen fahren soll und man nur im Schritttempo vorankommt“, berichteten die Lübecker Nachrichten Ende Dezember vergangenen Jahres. Und auch die GdP und der ADAC unterstützten auf Nachfrage die Kritik an der Ausstattung der Einsatzfahrzeuge mit Allwetter- bzw. Ganzjahresreifen.

„Es gibt keine zwei Meinungen, dass Winterreifen bei Schnee und Eis deutlich besser sind“, unterstrich Oliver Malchow gegenüber den LN.

Und auch der ADAC-Befund war eindeutig: Allwetterreifen seien nichts Halbes und nichts Ganzes: Diese Pneus sind etwas für Autofahrer, die ihr Fahrzeug im Winter kaum bewegen, bestenfalls mal zum Einkaufen fahren wollen – ganz sicher aber nichts für den Dauereinsatz der Polizei“, konstatierte ADAC-Vertreter. Es folgte über mehrere Tage eine kritische Berichterstattung in den Medien. Dann unmittelbar nach dem Jahreswechsel die Entscheidung von Innenminister Klaus Schlie:

Die Funkstreifenwagen und eine Reihe von zivilen Einsatzfahrzeugen der Landespolizei werden in Schleswig-Holstein voraussichtlich Ende des Jahres mit modernen Winterreifen unterwegs sein. Die so genannten Ganzjahresreifen, mit denen bislang noch die meisten Streifenwagen fahren, werden nur noch außer-

halb der Wintersaison aufgezogen. „Die Fürsorgepflicht für die Beamtinnen und Beamten im Auto und eine bestmögliche Einsatzfähigkeit haben Vorrang“, sagte der Minister. Damit korrigierte Schlie eine Entscheidung des Landespolizeidirektors. Der hatte die Sachlage exakt zwei Jahre zuvor anders bewertet und war einem von allen örtlichen Personalräten der Landespolizei gestützten Initiativantrag des Hauptpersonalrates der Polizei, alle Funkstreifenwagen mit Winterreifen auszustatten, nicht gefolgt. In seinem Schreiben hatte der Hauptpersonalrat unter anderem auch auf die vielen vorhersehbaren oder unvorhersehbaren Facetten bei der Wahrnehmung von Einsätzen mit dem Funkstreifenwagen im städtischen und vor allem auch im ländlichen Polizeidienst, rund um die Uhr mit besonderen Gefahrenlagen und häufig sehr langen Anfahrtswegen hingewiesen. „Häufig sind es Verkehrsunfälle, sonstige Unglücksfälle sowie Gefahren oder Störungen für die öffentliche Sicherheit, bei denen – auch bei schwierigen bis extremen Wetterlagen – der Einsatzort in höchster Eile erreicht werden muss, um gegebenenfalls Menschenleben zu retten, schwere gesundheitliche Schäden abzuwenden oder Straftaten zu verhindern beziehungsweise zu verfolgen“, so die Personalvertretung in dem an den Landespolizeidirektor gerichteten Schreiben. Darüber hinaus war auch auf die Vorbildrolle der Polizei in puncto Verkehrssicherheit und die Empfehlung des ADAC aufmerksam gemacht worden. „Der Dienstherr sei gegenüber den im Streifen- und Einsatzdienst tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verantwortlich dafür, möglichst ein Optimum an Sicherheit zu bieten, rief der Hauptpersonalrat in Erinnerung.

Das Ergebnis seiner Gespräche mit Fachleuten habe ihn in seiner Überzeu-

gung bestärkt, berichtete dagegen Innenminister Klaus Schlie gegenüber der Presse. „Bei starkem Schnee und bei widrigen Straßenzuständen reicht der Ganzjahresreifen nicht aus. Winterreifen sind unbestritten die sichere Alternative“, so Schlie nach seiner Entscheidung. Er habe damit auf die ersten Klagen von Polizeibeamten und der Gewerkschaft der Polizei über zunehmende Probleme in diesem Winter insbesondere auf dem flachen Land sofort reagiert.

Der Innenminister verwies darauf, dass das für die Beschaffung der Winterreifen erforderliche Geld durch Einsparungen und Umschichten im Haushalt des Innenministeriums erwirtschaftet würde. Demnach schlagen die Kosten für die Erstausrüstung von rund 1000 Einsatzfahrzeugen mit vier Winterreifen auf Felge voraussichtlich mit rund 650 000 Euro zu Buche. Dazu würden in jedem Jahr rund 100 000 Euro für die Einlagerung und die erforderlichen Reifenwechsel hinzukommen. Die rund 170 Wagen der Polizeiautobahnreviere, des Spezialeinsatzkommandos (SEK) und des Mobilien Einsatzkommandos (MEK) seien bereits seit Jahren mit Sommer- und im Wechsel mit Winterreifen ausgerüstet. Die notwendige Ausschreibung für das neue Winterprofil wird bereits im Innenministerium vorbereitet.





Fahr- und Sicherheitstraining für Motorradfahrer/-innen mit eigenen Maschinen

Angebot der Gewerkschaft der Polizei für Mitglieder und Angehörige in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Schleswig-Holstein und professionellem Fahrtrainer (www.die-fahrtrainer.de).

Ort: ADAC-Verkehrsstübungsplatz Kiel-Boksee (an der B 404)
Zeit: Jeweils Sonntag, 18. April und 9. Mai 2010, 9.00 bis 16.30 Uhr

Die Teilnahme an diesem Sicherheitstraining ist nur möglich, wenn die Teilnehmer/-innen in kompletter Motorradschutzbekleidung (Handschuhe, Helm, Schutzoverall usw.) erscheinen. Die Kosten für die Teilnahme betragen für GdP-Mitglieder 30,00 €, Nichtmitglieder zahlen 70,00 €. Darin enthalten sind ein Mittagsimbiss sowie eine Versicherung für Personen- und Sachschäden. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt, die Platzvergabe erfolgt nach Anmeldung. Anmeldeschluss ist der 29. März/12. April 2010.

Anmeldungen bitte schriftlich mit Angabe von Vorname, Zuname, Geburtsdatum, Privatanschrift, telefonische Erreichbarkeit an: Dorith.Schulz@gdp-online.de oder per Fax 04 31-1 70 92.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der
Ausgabe 3/2010:
Freitag, 5. Februar 2010



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Schleswig-Holstein**

Geschäftsstelle:
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
Telefax (04 31) 1 70 92

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gründemann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
E-Mail: gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GmbH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Anzeigen-Repräsentant:
Walter Grote
Odenwaldstraße 14, 20255 Hamburg
Telefon (0 40) 40 94 34

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion dar.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497

EHRUNG

Detlef Hardt erhielt Auszeichnung

Kiel – Eine besondere Auszeichnung wurde Detlef Hardt zuteil. Der Stellvertretende Ministerpräsident und Sozialminister Dr. Heiner Garg zeichnete den 65-jährigen Bad Schwartauer im Rahmen eines kleinen Festaktes mit der Ehrennadel des Landes aus. Die Ehrung ist ein kleines Dankeschön für den großen ehrenamtlichen Einsatz, den der Ausgezeichnete zum Wohle der Allgemeinheit leistet. Mit der Ehrung wurde das fast 40-jährige Engagement Detlef Hardts in der Gewerkschaft der Polizei, aber auch seine Aktivitäten im „Weißen Ring“ seit 2005 gewürdigt.

Der ehemalige Hauptkommissar war viele Jahre Vorsitzender der Kreisgruppe Lübeck der Gewerkschaft der Polizei und darüber hinaus auch auf Landesebene tätig, zuletzt als Stellvertretender Landesvorsitzender.

Detlef Hardt ist darüber hinaus Beisitzer für Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand des Vereins „Erholungswerk der Polizei“. Als Leiter der Außenstelle Lübeck des Weißen Ring sorgte er dafür, dass in Ein-

zelfällen Opfern von Straftaten ein kostenloser Aufenthalt in den Ferienanlagen des Erholungswerkes ermöglicht wurde. Die Verleihung der Ehrennadel setzt eine mehr als zwölf Jahre erbrachte ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit voraus. Das ehrenamt-



liche Engagement muss in einer außergewöhnlichen selbstständigen Leistung bestehen; die bloße Mitgliedschaft in einer Vereinigung oder Organisation reicht nicht aus.



GLÜCKWÜNSCHE

Wir gratulieren

zum

Ersten Kriminalhauptkommissar

Kurt Arndt, RG Schleswig-Holstein-Mitte

zum Ersten Polizeihauptkommissar

Andreas Block, Harald Rothe, RG Lübeck-Ostholstein

zum/zur

Kriminalhauptkommissar/-in A 12

Robert Biesel, Kerstin Volkers, RG Schleswig-Holstein Mitte

zum Polizeihauptkommissar A 12

Gerd Dietel, Jörg Marienberg, RG Lauenburg-Stormarn

zum/zur

Kriminalhauptkommissar/-in

Ulrich Bergmann, RG Lauenburg-Stormarn; Christian Wiege, RG Schleswig-Flensburg; Maren Höft, RG Segeberg

zum/zur

Polizeihauptkommissar/-in

Ralph de Paoli, Heike Schmidt, RG Lübeck-Ostholstein; Ulrich Bahr, Norbert Dohm, Heiko Gransee, Holger Schröder, Eckhard Stachg, RG Schleswig-Holstein Mitte

zum/zur

Kriminaloberkommissar/-in

Wiebke Becker, RG Lübeck-Ostholstein; Marc Carl, Meinhard Czerwonka, RG Schleswig-Flensburg

zum/zur

Polizeioberkommissar/-in

Maik Bosselmann, Torge Burfeind, Michael Haase, Aileen Riedel, Mandy Rönnfeld, RG Lauenburg-Stormarn; Bernd Evers, Frank Gauglitz, Stephan Löhndorf, Torsten Manthey, Wolfram Reuter, Dirk Schöning, Stefan Utesch, RG Lübeck-Ostholstein; Michael Carstensen, Werner Delfs, Thorsten Pleß, RG Schleswig-Flensburg; Nicole Böckers, Catrin Bollmus, Christian Rand, Marcus Sterzik, Rainer Wetzels, RG

Schleswig-Holstein Mitte; Michael Damerau, Philipp Erhorn, Sebastina Krause, Andreas Liebe, Uwe Rechter, Ariane Wildner, RG Segeberg

zum Kriminalhauptmeister m. Zulage

Volker Laskowsky, RG Lübeck-Ostholstein

zum Polizeihauptmeister m. Zulage

Thomas Gruß, Norbert Koop, Holger Leddin, Thomas Steinfath, Frank Weber, RG Lauenburg-Stormarn; Hans-Joachim Benn, Andreas Grausenick, Christian Kühl, Christian Potrafky, Axel Ruland, RG Lübeck-Ostholstein; Joachim Braas, Norbert Broer, Hinrich Nehmtow, Bernd Paulsen, Bernd Reich, Hans-Nicolay Tank, RG Schleswig-Flensburg; Peter Brandt, Michael Lampersbach, Christian Korzenietz, Harald Wulf, RG Schleswig-Holstein Mitte; Walter Persson, Artur Sielas, RG Segeberg

zum/zur Polizeihauptmeister/-in

Marko Behrens, RG Kiel-Plön; Hella Arnheim, Andreas Gäthje, Christoph Schütt, RG Lauenburg-Stormarn; Jan Burmester, Thorsten Dahl, André Dietrich, Jens Frohnsdorf, Klaus Große-Kleffmann, Oliver Kurth, Thorsten Peter, Ingo Pieplow, Mario Schmidt, Dirk Siemers, Stefan Tag, Jens Weber, Birgit Westermann, Manuela Wicknig, RG Lübeck-Ostholstein; Susanne Findersen, Kirsten Pautzke, Birgit Pleger, Carsten Thunert, RG Schleswig-Flensburg; Ron Sander, Stefan Stüber, RG Schleswig-Holstein Mitte; Matthias Christke-Poser, Nicole von Kiedrowski, RG Segeberg

zum/zur Justizamtsinspektor/-in

Andreas Beuck, Grit Boysen, Jürgen Folster, Stefan Gebauer, Torsten Haase, Thorsten Kellotat, Stefan Lange, Ethe Laß, Thomas Madelkau, Bigrit Meisterling, Rüdiger Meisterling, Michael Nürnberg, Andreas Pomper, Volkmar Pries, Jürgen Reineremann, Bernd Schröter, Werner Stühmer, Martin Wulff, RG Justizvollzug

zum/zur Polizeiobermeister/-in

Jan-Christoph Dau, Henrike Lender, Oliver Mertins, Jörg Noack, Oliver Scha-

de, Sebastian Stunk, RG Lauenburg-Stormarn; Britta Arndt, Nico Engewald, Florian Fedder, Paul Noack, Claudia Struck, RG Lübeck-Ostholstein; Stefan Clausen, Carola Lange, RG Schleswig-Flensburg; Sven Daunert, Michael Haase, Manuel Kronevitz, Martin Lorenzen, Gunje Wäßle, RG Schleswig-Holstein Mitte; Diana Becker, Andre Blümke, Sascha Dahle, Tim Gnatkowski, Annegret Gorka, Kathrin Hübner, Christina Jürgens, Stefanie Komnick, Jasmin Krohne, Ragna Mekelnburg, Martin Raith, Matthias Schmidt, Michael Zillmer, RG Segeberg

zum/zur Justizhauptsekretär/-in

André Andresen, Ralf Bäcker, Anja Bouchard, Thomas Darius, Frank Drews, Karsten Duggert, Fatih Erkoç, Britta Hein, Ralf König, Stefan Lack, Matthias Lau, Sven Lenzner, Heiko Meinert, Dennis Quitschau, Jörg Schenkel, Katja Schneider, Torsten Sievers, Andreas Stiegler, Thomas Wandrey, Ralf Wegener, Thorsten Welz, Martin Wittig, RG Justizvollzug

zum/zur

Verwaltungshauptsekretär/-in

Simone Funk, RG Lauenburg-Stormarn, Axel Petersen, RG Segeberg

zum 40-jährigen Dienstjubiläum

Wolfgang Hermann, RG Lübeck-Ostholstein

zum 25-jährigen Dienstjubiläum

Rainer Kukelka, RG Lübeck-Ostholstein

zur goldenen Hochzeit

Jürgen Prey und Ehefrau, RG Schleswig-Holstein Mitte

zur Vermählung

Mathias Stöwer und Ehefrau, RG Kiel-Plön

In den Ruhestand traten

Gerhard Kock, RG Kiel-Plön; Gerd Prasse, RG Schleswig-Flensburg; Norbert Adam, Frank Poster, Hans-Sievert Ruge, RG Schleswig-Holstein Mitte



Neulich

Ein kläglicher Versuch
meiner Wochenendgestaltung –
Von Susanne Peters

Ich habe mich mittlerweile damit abgefunden, dass ich in den Sommermonaten jedes Wochenende arbeiten muss.

Ich habe mich damit abgefunden, dass Fußballspiele und Volksfeste wie die Kieler Woche keine planbaren Ereignisse sind und sie überraschenderweise immer wieder stattfinden.

Ich habe mich damit abgefunden, kurzfristig alarmiert zu werden und die Familie und die Freunde stets und ständig vor den Kopf zu stoßen. Aber neulich, neulich war es eine Spur zu viel. Mein Dienstplan wurde am Freitag für die nächste Woche abgesegnet. SP-X – bei der Einführung dieses Programms wurde uns erzählt, dass der Dienstplan dann verbindlich sei. Ich habe mittlerweile die Befürchtung, dass wir Mitarbeiter nur die negativen Seiten dieses Systems zu spüren bekommen, aber nicht die Vorteile wie zum Beispiel die genaue Berechnung der Erschwerniszulage. Ich musste lernen, im Schwerpunktdienst kann man nicht planen, schon gar nicht sein Privatleben ... aber was war das noch gleich?

Na ja, egal, auf jeden Fall bekomme ich nun meinen Dienstplan für die nächste Woche, „jipp“ denke ich und versuche, nun mein Privatleben drumherum zu basteln. In der Woche Lehrgang in Eutin, Sonntag einen 12-Stunden-Präsenzdienst, nicht viel Luft, aber egal. Ich verabrede mich Freitagnachmittag auf ein Kaffchen mit einer Freundin.

Am Dienstagabend werde ich in Eutin angerufen. Ich soll am Freitag mit zu einem Sondereinsatz. Okay, kommt vor, es stört mich nicht mehr. Ich nehme es nur noch zur Kenntnis und freue mich darüber, dass es immerhin schon am Dienstagabend bekanntgegeben worden ist, ja ja, die kleinen Dinge des Lebens.

Daraufhin rief ich meine Freundin an und sagte das Kaffchen am Freitag ab und wir beschlossen, das Treffen auf Samstagnachmittag zu verschieben.

Am Mittwoch wurde ich darüber informiert, dass dieser Einsatz für mich doch nicht stattfindet. Nun gut, sagte ich zu mir, freute mich und ich rief wieder meine Freundin an, aber wir beließen es bei dem Termin am Samstag, da sie sich mittlerweile schon etwas anderes vorgenommen hatte.

Am Donnerstagnachmittag wurde ich erneut in Eutin angerufen. Nanü, was mag nun denn noch kommen.

Jetzt sollte ich am Samstag mit zu einem Sondereinsatz. Daraufhin rief ich wieder bei meiner Freundin an und sagte den Termin am Samstag ab. Ihr Kommentar: „Sag mal, wissen deine Vorgesetzten eigentlich noch, was sie tun?“ Gute Frage, aber motiviert sollen wir bleiben, gut gelaunt – es fällt immer schwerer ...

Ich versuche, ruhig zu bleiben, ich versuche, mich nicht darüber zu ärgern – es gelingt mir nicht mehr.

Ich fühle mich wie ein Leibeigener, wie eine Nummer, wie eine verfügbare Masse, die man nach Belieben hin- und herschieben kann.

Meine Gedanken formulieren einen Brief, einen Brief, den die wirklich Verantwortlichen wohl nie zu lesen bekommen werden:

Liebe Verantwortliche,

ich verstehe nicht mehr, warum wir Kolleginnen und Kollegen von der VHS Altenholz als Bäderdienstmitarbeiter bekommen, die wir zum 1. Juli, sprich zum Saisonstart, wieder gehenlassen müssen, geschweige, dass diese Mitarbeiter uns die ganze Zeit zur Verfügung stehen, da sie am Wochenende ebenfalls einer Einsatzhundertschaft angehören und dort für die Wochenenden verplant werden.

Ich verstehe nicht, wie man stolz und ruhigen Gewissens eine rückläufige Polizeistatistik präsentieren kann, obwohl es nicht auf gute Polizeiarbeit beruht, sondern eher auf verschlossene Türen der ländlichen Polizeistationen. Oder wie oft würden Sie den Versuch starten, eine Anzeige zu erstatten, wenn keiner mehr da ist? Ich hatte Bürger, die waren beharrlich, ein Bürger war immerhin schon fünf Mal gekommen, bevor er jemanden auf der Polizeistation angetroffen hat. Er musste aber auch beharrlich sein, er brauchte die Vorgangsnummer für seine Versicherung, damit diese denn auch zahlt.

Liebe Verantwortliche,

Sie sind ja auch nicht in der Situation, dem Bürger gegenüber zu erklären, warum Sie 45 Minuten zum Einsatzort gebraucht haben.

Ich verstehe nicht, warum aus unseren Gurtkontrollen jetzt urplötzlich Safety-Belts-Kontrollen geworden sind. Immerhin setzten Sie bei uns schon gewisse Englischkenntnisse voraus. Trotzdem geriet ich fast in Versuchung, bei der Verkehrskontrolle den Verkehrsteilnehmer zu fragen, ob er denn auch eine Schwimmweste unter seinem Sitz hat.

Ich verstehe es nicht mehr, warum die Landespolizei so komplett verschieden in Personalverteilung und Sachausstattung aufgestellt sein kann.

Ein kleiner Tipp für die Verantwortlichen: Lassen Sie die Mitarbeiter der PD Husum nicht zu Lehrgängen und zu Sondereinsätzen, wo sie auf Mitarbeiter anderer Polizeidirektionen stoßen können. Es birgt die Gefahr, dass die Mitarbeiter der PD Husum feststellen, dass unser Landstrich bei der Personalvergabe stets und ständig vergessen wird.

Wie? Ihr seid alleine im Dienst? Wie? Ihr müsst 45 Minuten auf Verstärkung warten, wenn denn überhaupt eine kommt? Mitleidige Blicke. Bei der Vorstellungsrunde der Einsatztrainerfortbildung in Eutin sind wir die, die nichts haben.

Doch! Wir haben Mitarbeiter, die das gleiche Recht auf Eigensicherung haben. Die das gleiche Recht haben, gesund von einem Einsatz nach Hause zu kommen.

Und so geht es Jahr für Jahr. Vielleicht warten die Verantwortlichen dieser Situation ja auch auf das Jahr 2050. Den Klimaforschern zufolge soll dann unser Landstrich von der Schleswig-Holstein-Karte verschwinden. So wären es in der Tat verschwundene Mittel und man soll ja heute schon an morgen denken.

Bitte liebe Verantwortliche, bitte erklären Sie es mir. Ich verfüge anscheinend nicht über die nötige Intelligenz und Kompetenz, dass sich mir diese Situationen auf Anhieb erschließen. Sie hätten mich am Wochenende einfach mit meiner Freundin ein Kaffchen trinken lassen sollen, dann hätte ich Ihnen diese Zeilen einfach erspart und hätte meinen Frust an anderer Stelle auslassen können.

Aber wenn das so weitergeht, habe ich bald keinen mehr, der mit mir zu Hause ein Kaffchen trinken möchte.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende im Kreise Ihrer Familien und Ihren Freunden. Vielleicht besuchen Sie ein beliebtes Volksfest oder ein Fußballspiel in diesem schönen Land. Ich werde bestimmt auch da sein, schick herausgemacht im einheitlichen Grün und mit dem üblichen Verpflegungsbeutel, auf der verzweifelten Suche nach jemandem, der sein Käsebrötchen gegen meine Würstchen eintauscht. Aber mal sehen, vielleicht ist dieses Mal auch wieder ein Schokoriegel mit drin.

Ach ja, mein Kaffchen werde ich vielleicht auch noch bekommen – im Styroporbecher, mit Glück noch ein wenig warm, aber immerhin in Gesellschaft.

Ihre Susanne Peters



SENIORENGRUPPE

APS in Schleswig-Holstein auf „größere Füße“ gestellt

Westerrönfeld/Eutin. Rund 50 Kolleginnen und Kollegen hatten sich für die Neuauflage von APS (AktivProgrammSenioren) interessiert. In jeweils Tagesseminaren am 24. 11. 2009 in Westerrönfeld und am 25. 11. 2009 in Eutin konnten die Teilnehmer auf ein interessantes Programm gespannt sein.

Dietmar Michael, Abteilungsleiter Bildung in der GdP-Bundesgeschäftsstelle, gelang es, als einer der Väter von APS für das Programm mehr als neugierig zu machen. Dietmar, der sich bescheiden nicht als ein Vater sondern lediglich als Geburtshelfer von APS empfindet, machte zunächst auch auf die einleuchtende Doppelbedeutung von APS „An-sprechPartnerSenioren“ aufmerksam. Die GdP will – völlig in meinem Sinne – über dieses Programm die intensive Betreuung der Senioren und Seniorinnen erreichen. Dabei ist uns klar, dass wir mit APS, online am PC, unmittelbar nicht alle erreichen.

Sehr geeignete Alternativen sind allerdings die Broschüren „Vorsorge“ und „Vorbereitung auf den Ruhestand“.

Blieben wir zunächst einmal beim gesamten Paket APS: Aktuell, kompetent, treffsicher, informativ und vielseitig sind Themen wie

- Vorsorge im weitesten Sinne
- Patientenverfügung (in allen Abwandlungen)
- Testament
- Erben und Vererben
- Pflege und Pflegeversicherung
- Sport im Alter
- Gesunde Ernährung
- Reisen
- Betreutes Wohnen (besser Servicewohnen)
- Reisen und vieles, vieles Interessantes und Wichtiges mehr

aufzufindbar. Dazu muss das GdP-Mitglied sich im geschlossenen Mitgliederbereich auf der Internetseite www.gdp.de anmelden. Das geht recht einfach. Man wird auf der Seite unterstützend geführt. Die sicherlich überall namentlich bekannten Mitglieder des Landesseniorenvorstandes helfen gern weiter. Selbstverständlich



helfe auch ich sehr gern (Frank Poster, Tel. 0 43 31/8 98 00, E-Mail: frank.poster@t-online.de)

Der Landesseniorenvorstand macht noch einmal deutlich, dass das Programm APS auch ohne Computer komfortabel ist; dabei helfen wir ebenfalls sehr gern weiter. Wie schon dargestellt: **APS – An-sprechPartnerSenioren.**

So – und nun kommt's: APS heißt zwar so, war auf Beschluss zweier GdP-Bundesdelegiertentage auch so gemeint, ist aber nicht nur für die Senioren, sondern in vielen Facetten ein Angebot für alle, für Jung und Alt. Schaut sehr gern hinein. Mich wird es überhaupt nicht wundern, wenn es in Kürze nicht nur zu

diesem Thema zwischen Senioren und Junioren Kooperationen geben wird. Ja – und ich habe noch eine weitere Idee: Wie wäre es, wenn die GdP-Kollegin oder der GdP-Kollege ohne Internetzugang eine Patenschaft mit Kind oder Enkel eingeht. Was für eine Vorstellung, wenn Enkel und Großeltern die GdP-Vorzüge gemeinsam am Computer erkunden und erleben. Was mich jetzt zum Generationenvertrag führen würde. Über dieses Thema möchten wir sehr schnell in unserer Gewerkschaft der Polizei diskutieren.

Gut, dass es sie gibt – die GdP! Und dort die Jungen und die Alten.

Frank Poster
Landesseniorenvorsitzender



Jürgen Herdes bleibt Vorsitzender

Einmütige Wahlen bei der Jahreshauptversammlung der GdP-Regionalgruppe AFB

Eutin – Mit Spannung blickt die GdP-Regionalgruppe der PD AFB in die Zukunft. Anlässlich einer Jahreshauptversammlung zog der einstimmig für zwei Jahre wiedergewählte Vorsitzende Jürgen Herdes Bilanz. Einen außerplanmäßigen Wechsel gab es indes beim Stellvertretenden Vorsitzenden. So hatte der bisherige 2. Vorsitzende Thomas Handschuck sein Amt zur Verfügung gestellt. Der Grund: Der 48-Jährige wechselte dienstlich nach Kiel. Für ihn rückte Thomas Dannenberg auf die Stellvertreterfunktion.

Erfreut zeigte sich Jürgen Herdes über eine positive Mitgliederentwicklung. Knapp 620 Mitglieder zählt die Regionalgruppe derzeit, im Jahr zuvor waren es noch 603. Der Mitgliederzuwachs sei auch in verschiedenen Protestaktionen sowie Aktivitäten und Angeboten der GdP begründet, so Herdes. Dazu zählte der Polizeihauptkommissar unter anderem das Angebot einer Vorbereitung von Mitgliedern für die Aufstiegsausbildung vom mittleren in den gehobenen Polizeivollzugsdienst, aber auch die jährliche Begrüßungsparty für Neueinsteiger bei der Landespolizei sowie Infoveranstaltungen für Dienstanfänger des mittleren und gehobenen Dienstes.

„Die Belastung der schleswig-holsteinischen Polizei hat einen neuen Grad erreicht, und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese möglicherweise sogar zunimmt“, meinte der Regionalgruppenvorsitzende. Für die Bewältigung geschlossener Einsätze müssten immer häufiger Kräfte aus dem Einzeldienst herausgelöst werden. „Die Diskussion um die Einrichtung einer 2. Einsatzhundertschaft ist vor diesem Hintergrund angebracht. Jedoch wäre dies aus der Substanz des derzeitigen Personalbestandes nicht möglich“, so Herdes weiter.

Mit Interesse werde die GdP auch beobachten, wie die Aussagen im Koalitionsvertrag zur inneren Sicherheit und zur Polizei in der Realität mit Leben erfüllt werden. Seit dem Wortbruch von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen im Zusammenhang mit dem Weihnachts- und Urlaubsgeld sei das Vertrauen der Polizisten in politische Erklärungen nach wie vor verschwindend gering. Dennoch: „Dass entgegen ursprünglicher Planungen laut Koalitionsbeschluss die

Polizei nun doch vom Personalabbau verschont bleiben soll, ist genauso wie die Aussage zu einem berechenbaren Beförderungskonzept und eine aufgabengerechte Bezahlung grundsätzlich zu begrüßen“, so Jürgen Herdes. Auf GdP-Zustimmung stoße auch die gemeinsame Feststellung von CDU und FDP, wonach kein weiterer Reformbedarf in der Polizei gesehen werde. „Dann haben wir endlich auch mehr Zeit für unsere Kernaufgaben“, erklärte der Vorsitzende.

Bei den weiteren Wahlen zum Vorstand wurde Susanne Laukötter zur Schriftführerin, Thomas Krupp zum Kassierer, Wolfgang Gehm zum Stellver-

tretenden Kassierer und Gerd Schwiekmann zum Seniorenbeauftragten gewählt.

Und verschiedene Ehrungen für langjährige GdP-Mitgliedschaft konnten ebenfalls ausgesprochen werden. Seit 60 beziehungsweise 55 Jahren gehören Ruth Springer Heinz Hollstein der GdP an. Eine 50-jährige Gewerkschaftstreue können Harald Dittmann, Hans-Jochen Karnath und Hans-Jürgen Strack vorweisen. Auf 40 Jahre kommen Hans Oldefest und Wilhelm Kunzmann, während Thomas Handschuck und Frank Briese seit einem Vierteljahrhundert der GdP die Treue halten. **TG**



Thomas Handschuck (2. v. l.) gab aus dienstlichen Gründen das Amt des Stellvertretenden Regionalgruppenvorsitzenden ab. Rechts von ihm Jürgen Herdes und Versammlungsleiter Wilhelm Kunzmann. Michael Horn (l.) führte aufmerksam Protokoll!



Für 50-jährige GdP-Mitgliedschaft wurde Harald Dittmann (l.) von Jürgen Herdes (M.) und dem stellvertretenden GdP-Landesvorsitzenden Manfred Börner ausgezeichnet.



Auf Schlemmerfahrt zum Minipreis! An Bord der TT-Line: Travemünde – Trelleborg in 2 Tagen

2010

Frische Seebrise, kein Lärm, kein Stress, einfach nur abschalten – verwöhnen und genießen auf der Ostsee. Erleben Sie das entspannte und genussvolle Leben an Bord der *NILS HOLGERSSON* auf der Fahrt ins südschwedische Trelleborg. Und die eingeschlossenen Schlemmereien, wie das Captains Büfett, das Frühstücksbüfett und Kaffee und Torte machen diese Reise zu einem besonderen Erlebnis.



Reiseablauf: 1. Tag: Ab 19.00 Uhr Einschiffung und Kabinenbelegung. 20.00 Uhr Abendessen beim Captains Büfett. 22.00 Uhr Abfahrt Richtung Schweden. Tagesausklang in der Panorama Bar. 2. Tag: Frühstücksbüfett. 07.30 Uhr Ankunft Trelleborg. Möglichkeit zum kurzen Landgang. 10.00 Uhr Abfahrt. Freizeit an Bord. Nachmittags Kaffee und Torte in der Panorama Bar. 18.30 Uhr Ankunft Travemünde.

Unsere Termine und Preise pro Person:

13.02.2010 - 25.03.2010 - 06.04.2010 - 09.05.2010 - 21.05.2010 - 05.06.2010

Bei Belegung mit zwei Personen:

Innenkabine 63,33 € / Außenkabine 68,88 €

Inkludierte Leistungen:

* Schiffsreise Travemünde – Trelleborg und zurück * Kabinenplatz in der gebuchten 2-Bett-Kabine auf der gesamten Reise * 1 x Captain's Büfett mit Essen und Tischgetränken satt! * 1 x Frühstücksbüfett, * 1 x Kaffee und Torte

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen pro Termin/Änderungen möglich / Veranstalter: TT-Line

Nähere Informationen und Buchungen bei uns:

PSW-Reisen

Max-Giese-Str. 22, 24116 Kiel
Telefon 0431-17093 / Fax 0431-17092
eMail: psw-reisen.kiel@t-online.de

Hans-Böckler-Str. 2, 23560 Lübeck
Telefon 0451-5021736 / Fax 0451-5021758
eMail: psw-reisen.luebeck@t-online.de

Weitere Infos: www.psw-tours.de

Reisetermin 02. bis
09. bzw. 16.05.2010

WOHNBEISPIEL

HAFEN VON RETHYMNO

Kreta – HOTEL PORTO RETHYMNO ★★★★★

8-tägige Standortreise für die GdP-Seniorengruppen Schleswig-Holstein und Niedersachsen / Reisetermin: 02. bis 09. bzw. 16.05.2010

Direkt am Sand-Kiesstrand und an der Promenade gelegen. Die Altstadt von Rethymnon ist bequem zu Fuß erreichbar (ca. 1,5 km entfernt). Das **HOTEL PORTO RETHYMNO** mit 200 Zimmern bietet Ihnen eine Lobby mit Rezeption, Lobbybar, Internetecke (gegen Gebühr), WLAN Verbindung im kompletten Hotel (Internet gegen Gebühr) Sat-TV Ecke, klimatisiertes Restaurant (Nichtraucherbereich) mit Terrasse und 1 A-lacarte-Restaurant. Hallenbad (April und Oktober beheizt). Im Innenhof und auf der erhöhten Sonnenterrasse befindet sich jeweils ein Süßwasserpool. Liegen, Schirme und Badetücher (gegen Kaution) an den Pools und am Strand inklusive. **Griech. Kat. A. Zimmer:** Komfortabel eingerichtet, mit Klimaanlage, Heizung (Vor/ Nachsaison), Minibar (auf Anfrage und gegen Gebühr), Kaffee-/Teezubereiter, Safe, Telefon, Sat-TV, Mini Hi-Fi Anlage, Bad, Dusche, WC, Föhn und Balkon ausgestattet. Auch mit seitlichen oder direkten Meerblick sowie Doppelzimmer als Einzelzimmer buchbar. **Sport:** unter anderem Tischtennis und Fitnessraum. **Essen & Trinken:** Halbpension - Frühstück & Abendessen. Gelegentlich Themenabende. Abends wird um angemessene Kleidung gebeten.

Unsere Leistungen:

- ✓ Charterflug mit Air Berlin, Condor oder vergleichbar ab / bis Hamburg oder Hannover inkl. 20 kg Freigepäck
- ✓ Flughafensteuern, Lande- und Sicherheitsgebühren
- ✓ Transfers inkl. Gepäckbeförderung
- ✓ 7 Nächte im HOTEL PORTO RETHYMNO ★★★★★
- ✓ Halbpension
- ✓ Fakultative Ausflugsangebote z.B. Knossos, Höhle Sfodoni, Dorf Margarites, Bergdorf Anogia, Kloster Preveli, Plakias
- ✓ **Die GdP-Seniorengruppen bieten Gespräche und Vorträge zu unterschiedlichen Themen an.**
- ✓ GdP-Reisebegleitung durch die Seniorengruppen
- ✓ Insolvenzversicherung

Kategorie / Preise pro Person:

2A - Doppelz.	667,- €
2C - Doppelz. / Meerblick	682,- €
Einzelzimmer	769,- €

Verlängerungswoche:

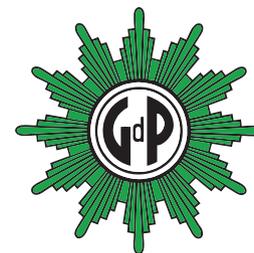
2A - Doppelz.	331,- €
2C - Doppelz. / Meerblick	347,- €
Einzelzimmer	433,- €

Veranstalter:

Neckermann Reisen, Thomas-Cook-Platz 1, 61440 Oberursel

Mindestteilnehmer: 31 Personen

Unterbringung im
Doppelzimmer p. P. ab
€ 667,-



Weitere Informationen und Anmeldungen

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Straße 22
24116 Kiel

Telefon 0431 / 17093
Telefax 0431 / 17092

psw-reisen.kiel@t-online.de

www.psw-tours.de

Änderungen und Irrtum vorbehalten.



Und was sonst noch so war ...

9. Dezember

Um 9.00 Uhr Treffen mit maltesischen Gewerkschaftern beim DGB in Hamburg. Der scheidende DGB-Vorsitzende Peter Deutschland hatte den Kontakt initiiert. Während unseres Sommerurlaubes war ein erstes Treffen in La Valletta vorausgegangen. Die maltesische Polizei hat keine gewerkschaftliche Berufsorganisation und befindet sich damit in Gesellschaft von Rumänien und Bulgarien, obwohl die älteste Demokratie der Welt, die Engländer, lange Zeit auf Malta das Sagen hatte. Nach wie vor besteht der Wunsch der Malteser, auch hier eine Organisationsform zu gründen. Mit Hilfe der EU, aber auch des Europäischen Po-

Er weist uns auf eine Mitteilung des Finanzverwaltungsamtes hin. Danach können Lohnsteuerbescheinigungen nicht vor dem 1. März 2010 übersandt werden. Gerlach folgert zu Recht, dass damit bis zu diesem Zeitpunkt auch keine Einkommensteuererklärungen erfolgen können. Eine Rückzahlung zu viel gezahlter Steuern komme deshalb auch mit einer Verspätung von drei oder vier Monaten in Betracht. Wir werden uns im Geschäftsführenden Landesvorstand damit beschäftigen.

4. Januar

Pünktlich zum Jahresschluss hat die Werbe- und Einstellungsstelle der Landespolizei ihren Jahresbericht 2009 fertig. Heute liegt er auf meinem Schreibtisch. Insgesamt lagen 3134 Bewerbungen vor. Eingestellt wurden 140 Anwärterinnen und Anwärter. Dazwischen liegt ein umfangreiches Prüfungs- und „Sortierungs“-System. Interessant ist weiter noch die Herkunft der eingestellten Anwärterinnen und Anwärter: 73,57% sind Landeskinder, 9,28% kommen aus Mecklenburg-Vorpom-

mern und 4,29% aus Niedersachsen. Von den 140 eingestellten Kolleginnen und Kollegen sind 26,42% Frauen. Neun Anwärterinnen und Anwärter haben Migrationshintergrund: Finnland, Griechenland, Österreich, Polen, Türkei, Kasachstan und Usbekistan.

5. Januar

Die GdP in Rheinland-Pfalz macht uns auf eine technische Neuerung bei Ford-Fahrzeugen aufmerksam. Ford-Wagen haben eine technische Sperre, die Falschbetankung unmöglich macht. Auch rüstet Ford seit 2006 alle Modelle (außer KA) mit einem Einfüllstutzen aus, der hinter einer inneren Klappe verschlossen ist. Sie öffnet sich erst, wenn die Dieselpistole eingeführt wird. Hätten auch andere Hersteller diese Technik, wäre nicht nur Polizeibesetzten, sondern auch anderen Kraftfahrern viel Ärger erspart geblieben. Laut einer ADAC-Statistik

wird 5000-mal im Jahr in Deutschland die falsche Zapfpistole benutzt.

11. Januar

11.00 Uhr – Neujahrsempfang der FDP in Kiel. Der Saal wird von Empfang zu Empfang voller. Liegt das etwa an der Regierungsbeteiligung der FDP? Hauptredner ist Bundesgesundheitsminister Philip Rösner. Er spricht über die Weiterentwicklung des deutschen Gesundheitssystems. Sein Anliegen: Angesichts der demografischen Entwicklung und der älter werdenden Gesellschaft muss ein neues Finanzierungssystem, das diese Faktoren berücksichtigt, gefunden werden. Die Arbeit darf nicht teurer werden.



lizieverbandes EUROCOP, soll ein Versuch unternommen werden. Victor Carachi, der Vorsitzende der Allgemeinen Gewerkschaft Malta, will es in die Hand nehmen (Foto v. l.: Tony Coleiro, Peter Deutschland, Victor Carachi, Karl-Hermann Rehr).

10. Dezember

„Irgendwas läuft schief, wenn Polizisten verprügeln, Polizisten beschimpfen, Polizisten bespucken das Hobby der Nacht wird.“ Das schreibt Franz Josef Wagner, ein Kolumnist der BILD-Zeitung. Und er stellt gleichzeitig eine Beziehung zum Gehalt her. „Mit 1800 € durch die Nacht, mit einer Taschenlampe, einer Pistole zur eigenen Sicherheit. Ich möchte kein Polizist in Deutschland sein.“

29. Dezember

In meinem E-Mail-Kasten ein Schreiben von Manfred Gerlach, Quickborn.

ANGEBOT

Aufstiegsverfahren für den Aufstieg in den gehobenen Dienst und Vorbereitung zum Sprach- und Bildungstest

Die schriftliche Prüfung findet voraussichtlich Anfang Mai 2010 statt. Die GdP organisiert auch in diesem Jahr für die GdP-Mitglieder wieder den Vorbereitungsunterricht in Eutin und Rendsburg

Rendsburg: Beginn in Kürze, Anmeldungen per mail bei Torsten.Jaeger@polizei.landsh.de oder Torsten.Jaeger@gdp-rg-shmitte.de

Eutin: Beginn in Kürze, Anmeldungen per mail bei Gdp-pdafb@online.de

Eure GdP

(i.A. Torsten Jäger und Thomas Handschuck)

